

Mehr als Hardrock und Metal

magaScene: 40 JAHRE SPV UND STEAMHAMMER sind ein Stück Musikgeschichte made in Hannover

HANNOVER. Die Jahre 1983 und 1984 waren wichtige Jahre für die Metal-Szene. Das Rock Hard und der Metal Hammer erschienen zum ersten Mal. Eine Vielzahl wichtiger Alben wurden veröffentlicht und Genres wie Thrash- und Speed-Metal nahmen ordentlich Fahrt auf. Auch in Hannover passierte etwas, was sicherlich auch zum Wachstum und der Entwicklung der Szene beitrug. Ein gewisser Manfred Schütz gründete im Januar 1984 mit der Firma SPV und seinem Steamhammer-Label zwei wichtige Unternehmungen, die später unzählige Alben veröffentlichten oder gar erst über ihren Vertrieb in Deutschland und Europa erhältlich machten. Mittlerweile ist SPV seit 40 Jahren am Markt aktiv und hat auch schwierige Zeiten gut überstanden. Heute präsentiert sich das modern aufgestellte Unternehmen als geschätzter und weltweit gut vernetzter Partner in praktisch allen Bereichen des Musikgeschäftes und das nicht nur im Metal. Wir haben uns am 2. Dezember mit Frank Uhle (Geschäftsführer SPV), Manuel Schönfeld (Geschäftsführer SPV, Labelmanager Long Branch Records & SPV Recordings) und Olly Hahn (Labelmanager Steamhammer) im Peppermint Pavillon auf dem Expo-Gelände unterhalten und über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft geplaudert.

magaScene: Olly. Ich glaube, Du bist der richtige Ansprechpartner, wenn es um die Firmengeschichte geht. SPV und auch das Steamhammer-Label werden beide 40 Jahre alt. Wie fing das alles an?

Olly: Der Gründer von SPV und Steamhammer, Manfred Schütz, hatte damals einige Plattenläden in Hannover und später auch in anderen Städten. Der bekannteste bei uns war wohl Musicland am Steintor. Aber er hatte auch noch einen Laden am Weißekreutzplatz aufgemacht, der hieß Boots. Unter Boots gab es als Label und Vertrieb erste



Frank Uhle (von links), Manuel Schönfeld, Olly Hahn stoßen auf 40 Jahre SPV und Steamhammer an. Foto: Clemens Niehaus



Stadtmagazin für Hannover
magaScene

Viele weitere, spannende Neuigkeiten aus der lokalen Kulturszene finden Sie in der aktuellen Ausgabe unseres Partnermediums magaScene, monatlich frisch gedruckt und kostenlos an über 500 Auslegestellen in Hannover oder online auf www.magaScene.de inklusive Download-Möglichkeit.

eigene Veröffentlichungen, wie zum Beispiel das Album „Much funny“ der hannoverschen Band Rotzkotz, das 1979 erschienen ist. Später befasste sich Boots auch mit dem Vertrieb von Labels wie Roadrunner Records und vielen anderen.

Da hat Manfred gemerkt, dass hier ein großer Bedarf besteht. Es gab viele Labels, die nach einem gut organisierten Vertrieb suchten, um ihre Veröffentlichungen in den Tonträgerhandel zu bringen. Also hat Manfred am 1. Januar 1984 die Schallplatten, Produktion und Vertrieb GmbH, kurz SPV, gegründet.

Zu der Zeit war der Hardrock- und Metal-Bereich sehr stark vertreten, er hat es geschafft, viele große Labels aus diesem Bereich für einen Vertrieb über SPV zu gewinnen. Das waren Labels wie Noise, Roadrunner, Metal Blade oder Music for Nations. Sag ein Metal-Label aus dieser Zeit und ich bin sicher, die waren auch bei SPV im Vertrieb. Neben

Rock und Metal gab es natürlich noch viele weitere Genres, um die sich SPV gekümmert hat: Gothic, New Wave, Alternative, Punk und vieles mehr. Es war wirklich fast alles bei SPV vertreten.

Manfred hatte einen guten Kumpel, Karl Walterbach aus Berlin, der bereits mit seinem Aggressive Rockproduktionen ein eigenes Label hatte, welches im Punk Bereich sehr gut aufgestellt war. Karl hat dann gemerkt, dass auch der Metalbereich ziemlich interessant und erfolgreich ist. Er hat dann das Label Noise Records für dieses Genre gegründet. Den Vertrieb dieses neuen Labels übernahm natürlich SPV. Auch Manfred Schütz gründete dann bereits 1984 sein eigenes Rock- und Metal-Label mit dem Namen Steamhammer.

Mehr Einblicke ins Musikgeschäft und das volle Interview findet Ihr in der Januar Ausgabe der magaScene.

Sein Talent ist die Pädagogik

Bei ihm trifft sich die Welt: Alexander Miehe ist der neue Leiter des **JOHANNITER-Familienzentrums**

HANNOVER. Alexander Miehe sitzt gerne dort, wo viel los ist. Zum Beispiel im Foyer des Johanniter-Familienzentrums Hainholzer Hafen. Eltern bringen ihre Kinder, Pädagogen kommen zur Arbeit, Mädchen und Jungen spielen Fangen, draußen im Garten wird ein totes Tier gefunden (was sofort als Thema besprochen wird), aus der Küche kommt Kaffeeduft. Vor vier Monaten übernahm der 35-Jährige die Leitung der Einrichtung. Hier werden 74 Kinder aus 36 Nationen in zwei Kindergarten- und zwei Krippengruppen betreut. Durch das zusätzliche Angebot einer Familienberatung in der Einrichtung können Eltern auch außerhalb des Kitaalltags Unterstützung und Beratung erhalten. Immer ist es trubelig, jeden Tag gibt es neue Herausforderungen und viel zu tun, trotzdem lehnt sich Alexander Miehe im Gespräch in aller Ruhe zurück: „Mein Team hat Erfahrung, Haltung und eine unfassbare innere Kraft. Für die Aufgaben im Alltag brauchen die Mitarbeitenden mich gar nicht.“

Keine Frage, wenn es beispielsweise durch Krankheit eng wird, ist der Vater von zwei kleinen Töchtern sofort mit in der Gruppe. Toben, spielen, Streit schlichten, Geschichten vorlesen, basteln, klettern und vor allem Fußball spielen beherrscht er aus dem Effeff. Seine Aufgabe ist aber eine andere: „Ich will gute Rahmenbedingungen schaffen, damit alle im Team ihre pädagogischen Fähigkeiten aufs Parkett bringen können“, sagt Alexander Miehe. Denn das Parkett, die tägliche Arbeit mit Kindern ab einem Jahr und bis zum Schuleintritt, sei das Fundament, die unverzichtbare Grundlage für ein

selbstbestimmtes und glückliches Leben. Toleranz, Teilhabe und das Recht auf Mitgestaltung sind im Hainholzer Hafen keine leeren Worthülsen, dem Begriff „Kinderrechte“ begegnen die Mädchen und Jungen hier schon früh. In einem Umfeld, geprägt von kultureller Vielfalt und häufig schwachen Familieneinkommen, ist das besonders wichtig. „Wie können wir die Kinder, die Familien und die Systeme, die sie umgeben, stärken? Wie schaffen wir es, ihnen in unserer gemeinsamen Zeit das bestmögliche Paket für den weiteren Weg mitzugeben? Darum geht es in unserer täglichen Arbeit“, sagt Alexander Miehe.

Er selbst ist in Gehrden geboren und in Wennigsen aufgewachsen. Von der tiefen Verbundenheit zu seiner Familie zeugen Tattoos auf dem linken Arm. Sternkreiszeichen sind genauso darauf zu finden wie Uno-Karten („Das hat meine Oma immer mit mir gespielt.“). Klingt harmonisch. War es auch, allerdings nicht durchweg. Die Trennung der Eltern hat bei ihm genauso Spuren hinterlassen wie eine ungewöhnliche Erfahrung: „Im Gegensatz zu anderen fiel mir in meiner Kindheit und Jugend in der Schule nichts leicht. Ich musste mir immer alles hart erarbeiten, für alles lernen. Ich habe lange nach meinem Talent gesucht und es schließlich in der Pädagogik gefunden.“

Der Schlüssel war ein Schulpraktikum in einer Kita. Mit dieser Erfahrung entschloss Alexander Miehe sich für die Ausbildung zum Erzieher, arbeitete danach in einem Hort, einer Jugend-Wohngemeinschaft und einer WG für Kinder. Er sattelte drauf mit der Ausbildung zum



Alexander Miehe, Einrichtungleiter des Johanniter-Familienzentrums mit Kita. Foto: JUH/Sylke Heun

Heilpädagogen („Da habe ich verstanden, was Haltung ist.“) und studierte Kindheitspädagogik. Es folgten acht Jahre in zwei Kindertagesstätten, in einer war er als Einrichtungleiter tätig. Dann war wieder Zeit für einen Wechsel. „Ich muss kommunizieren können. Ich brauche das Gefühl, dass ich gehört werde und dass meine Meinung von Wert ist“, sagt er. Genau in diesem Moment wurde die Stelle im

Johanniter-Familienzentrum frei. Das passte.



www.johanniter.de/hannover

Telefon KundenServiceCenter: 0800 / 0 01 92 14 (kostenfrei)



JOHANNITER

AM 27. DEZEMBER AB 9 UHR: große NEUERÖFFNUNG von TRÖSSER in Hannover Garbsen

Sofas und Sessel, Boxspringbetten und Esszimmer – Deutschlands größter Polsterspezialist eröffnet Weltstadthaus in Hannover-Garbsen mit fantastischen Neueröffnungsangeboten



In wenigen Tagen ist es soweit! TRÖSSER eröffnet die insgesamt 17. Filiale an der Bremer Straße / Bauboulevard in Garbsen. Fantastische Neueröffnungsaktionen und Angebote warten auf alle Besucher! Nach monatelanger Planung und kompletter Renovierung ist ein echtes Lieblingsmöbelhaus mit viel Liebe zum Detail für die ganze Region Hannover entstanden. „Es ist wunderschön geworden, und das in so kurzer Zeit“, freut sich Wolfgang Bröhl, Geschäftsführer von TRÖSSER. In nur wenigen Wochen sind 25 Markenwelten entstanden – mit dem Fokus auf Sofas, Sessel, Boxspringbetten, sowie Ess-Stühlen und Tischen, von klassisch über modern bis hin zu

italienischen Designerstücken, in allen Formen und Farben. Dabei bezieht TRÖSSER seine Waren von großen, bekannten Marken wie Interliving oder Himolla, arbeitet aber auch mit vielen kleinen Manufakturen aus dem In- und Ausland zusammen, die zum Beispiel individuell auf Maß gestaltete Sofas oder Designerstühle produzieren. „Wir können alle Wünsche unserer Kunden, was Farbe, Bezug und zentimetergenaue Größe betrifft, zeitnah erfüllen und ausliefern“, sagt Bröhl und ergänzt: „Der komplette Bestellvorgang läuft digital ab, der Kunde kann sein Sofa vom Berater konfigurieren lassen wie einen Neuwagen – und erhält dann eine Visualisierung.“ Damit sich

der Kunde genau vorstellen kann, wie das Sofa in einer wohnlichen Atmosphäre aussehen kann, sind die Sitzmöbel in Wohnwelten eingebettet, mit vielen Accessoires, Tischen, Teppichen und den passenden Lampen. Internationale Architekten und Stylisten waren an der Planung beteiligt, so dass wirklich ein „anderes Möbelhaus“ entstanden ist! Die Auswahl ist eindrucksvoll und bietet für jeden ein passendes Sitzmöbel. Alle modernen Sofas und Relaxsessel verfügen mittlerweile über innovative, elektrische Bedienelemente für die individuelle Einstellung – und auf Bedienung und das Möbelstück selbst erhält der Kunde auf Wunsch eine Fünf-Jahres Zu-

satzgarantie. Wer ab dem 27. Dezember 9 Uhr zu TRÖSSER nach Garbsen kommt, wird viele fantastische Neueröffnungsangebote und Aktionen finden. Und dass in allen Bereichen: Ob Sofa, Sessel oder Boxspringbett oder doch lieber den Stuhl oder Tisch für das perfekte Dinner: Überall gibt es zur Neueröffnung unschlagbare Angebote. Zudem ist jeder Besucher auf ein Gläschen Sekt eingeladen.

Das ist TRÖSSER

Die Ursprünge von Deutschlands größtem Polstermöbel- und Boxspringbetten Spezialisten gehen bis ins Jahr 1922 zurück. Seit jeher ist das Familienunternehmen in Oberhausen beheimatet und beschäftigt über 300 Mitarbeiter.

- 17x in Deutschland, neu in der Region Hannover
- Über 70.000 qm Ausstellungsfläche insg.
- Über 370.000 verkaufte Sitzplätze pro Jahr
- Über 500.000 zufriedene Kunden
- 24/7 online auf troesser.de

30827 Hannover-Garbsen, Bauboulevard 4, direkt an der B6



Tim K. Kitaleiter

Arbeiten mit **KLEINEN MENSCHEN & GROSSEN GEFÜHLEN**

Miteinander füreinander da sein. Das macht uns Johanniter aus. Sie ebenso?

Wir suchen Erzieher*innen und Sozialassistent*innen für unsere Kindertagesstätten, Krippen und die Ganztags schulbetreuung in Stadt und Region Hannover.

Jetzt bewerben auf johanniter.de/paedagogikteam-hannover